

SUMIRE, MÄRZ 2023

DIE STADTVERWALTUNG

Besonderer Dank geht an mein liebstes, gelangweiltes Axolotl - welche Geschichte studiert und mir unglaublich mit ihrem Fachwissen geholfen hat! Und an die Tüfpasssäule, wie immer, für die verrücktesten aller Ideen.

RECHTLICHER KRAM

Ich biete meine Nichtspielercharaktere (NSC) aus meinem aktuellen Projekt nun auch zusammengefasst an. Ihr dürft alle für euer Spiel frei verwenden, natürlich auch abändern wo es Euch passt und darauf aufbauen wie es Euch beliebt!

Beachtet einzig die Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz (CC-BY-NC-SA 4.0) wenn ihr sie in Projekte einbauen möchtet die ihr selbst auf euren Webseiten oder in Publikationen veröffentlicht. Den Link dazu findet ihr hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

Die Autorin der Charaktere ist Sumire, das gilt als Namensnennung im Zusammenhang mit dem von mir betriebenen Blog: <https://www.pen-and-pinsel.de/>

INHALTSVERZEICHNIS

Antonia Eisner - Stadträtin, Rechenmeisterin.....	1
Wolfram Elias Jurich - Richter.....	1
Inga Koll - Rattenfängerin.....	2
Albert Brachmann - Totengräber.....	2
Helene Werle - Brunnenmeisterin.....	3
Adrian Trehe - Turmwächter.....	3
Paula Höfner - Schöffin.....	4
Viktor Reineke - Oberster Stadtschreiber.....	4
Gjalla Tvendt - Torwächterin.....	5
Said Harun - Torwächter.....	5
Godehard Fandrych - Magischer Visierer.....	6
Amelie Schunk - Henkerin.....	6
Kurt Hirsch - Kerkermeister.....	7
Frederike Kammer - Baumeisterin, Organisatorin.....	7
Reinhold Noffke - Baumeister, Werksmeister.....	8
Annelie Herbig - Brotbeseherin.....	8
Ansgar Lutze - Fleischbeseher.....	9
Elli Hauk - Botenreiterin.....	9
Michal Mazur - Hospitalpfleger.....	10
Anna Hergeth - Steuereinnahmerin.....	10
Carl Ronald Schwan - Ratsherr, Zunftmeister.....	11
Liesel Knopf - Ratsdienerin.....	11
Florentin Edgar Grünwald - Schultheiß.....	12
Hedwig Karola Hendel - Ratsherrin, Böttcherin.....	12
Ludger Wehnert - Glöckner, Geselle.....	13
Elisabeth Borchers - Bürgerin mit Anliegen.....	13
Hartmut Raulf - Zöllner.....	14
Mathilde Barbare Eckmann - Ratsherrin.....	14
Herbert Hofer - Schöffe, Spekulant.....	15
Bianka Annegret Leipold - Bürgermeisterin.....	15
Martin Bickel - Ratsdiener.....	16
Malik Eldon Wasser - Ratsdiener.....	16

ΑΝΤΟΝΙΑ ΕΙΣΠΕΡ – ΣΤΑΔΤΡΑΤΙΝ, ΡΕΧΕΝΜΕΙΣΤΕΡΙΝ

Antonia ist Ende 30, hat schwarze Haare und braune Augen. Sie trägt Kleidung die von Reichtum kündigt.

Antonia ist Stadträtin. Sie entstammt einer wichtigen und reichen Familie von Kaufleuten und sitzt schon lange im Stadtrat. Aufgrund ihrer exzellenten Fähigkeiten in der Buchhaltung wurde sie schon mehrfach in das Amt der Rechenmeisterin gewählt. Allerdings ist ihr Weinkonsum bei der jährlichen Rechnungslegung berüchtigt und gefürchtet. Die Weinschankausgaben in den Rechnungsbüchern steigen beträchtlich, wenn sie das Amt innehat.

WOLFRAM ELIAS JURICH – RICHTER

Wolfram ist Anfang 50, hat schwarze, glatte Haare und graue, strenge Augen. Er trägt gehobene Kleidung von Stand und seine Richterrobe im Amt.

Wolfram ist Richter und Rechtsgelehrter. Er ist schon eine lange Zeit im Amt, ist sehr eitel und nimmt sich selbst auch ziemlich wichtig. Er rühmt sich vieler bedeutender Freundschaften, die ihm auch seine Position sichern. Allerdings ist sein Verhalten und seine Überzeugung als Richter immer loyal der Stadt gegenüber und an Gerechtigkeit interessiert - im Gegensatz zu seiner Tochter Isabelle Ulrike Jurich (18.01.). Er ist ein guter Rhetoriker und beeinflusst damit auch die Schöffen in ihrer Urteilsfindung. Allerdings lebt er weit entfernt von den unteren Schichten in den gehobenen Kreisen, dass er ihre Probleme kaum versteht.

INGA KOLL – RATTENFÄNGERIN

Inga ist Mitte 20, hat aschblondes, kurzes Haar und blaugrüne Augen. Sie trägt einfache, praktische und robuste Kleidung und hat drei weiße, kleine, strubbelige Hunde bei sich.

Inga ist Rattenfängerin die dem Ungeziefer der Stadt nachstellt und versucht, es unter Kontrolle zu halten. Dennoch ist es eine undankbare und schlecht bezahlte Arbeit durch die ungemütlichsten Gassen zu ziehen und im Unrat der Kanalisation zu arbeiten. Sie bessert ihr Gehalt daher zusätzlich auf und verkauft Fleisch an einige Suppenküchen in den ärmeren Stadtvierteln. Außerdem fertigt sie kleine Lederbeutel an, die nahezu wasserdicht vernäht und mit einem Fett behandelt worden sind. Laut eigener Aussage haben diese drei Tätigkeitsfelder allerdings nichts miteinander zu tun. Die Aussage tätigt sie augenzwinkernd. Ihre drei frechen Hunde, die ihr bei der Rattenjagd helfen sind Kili, Fili und Ori. Sie sind sehr wuselig und kaum zu fassen, aber im Grunde lieb und lassen sich streicheln.

ALBERT BRACHMANN – TOTENGRÄBER

Albert ist Anfang 40 und ein wahrer Hüne. Seine Haare sind grau und seine dunkelbraunen Augen blicken schwermütig. Er trägt dunkle, einfache Kleidung und einen langen Mantel.

Albert ist Totengräber. Er pflegt und betreut den Friedhof der Stadt und begräbt ihre Toten. Albert ist stets freundlich zu den An- und Zugehörigen, auch wenn er eher schweigsam ist. Er mag die Ruhe bei seiner Arbeit und redet manchmal mit den Toten. Man könnte ihn allerdings auch als einen verborgenen Helden der Stadt ansehen. Aus unbekanntem Gründen bleiben manche der Toten nämlich nicht tot. Sie erheben sich gelegentlich. Dann greift Albert zu seinem zweiten, sehr großen Spaten und beerdigt die Wiedergänger in nachdrücklicher Weise ein zweites Mal. So beschützt er die Stadt nun schon seit etlichen Jahren, ohne Aufsehen zu erregen.

HELENE WERLE – BRUNNENMEISTERIN

Helene ist Ende 30, hat rehbraune Haare und graublaue Augen. Sie trägt im Amt stets praktische Kleidung und ist muskulös.

Helene hält das Amt der Brunnenmeisterin. Sie entstammt einer Familie aus Zimmerleuten und hat sich irgendwann auf Wassertechnik spezialisiert. Eigentlich hat sie nur die Aufsicht, aber ihr ist es lieber auch selbst tatkräftig anzupacken. Man sieht sie auch oft alleine in der Stadt an den Brunnen und bei den Zugängen zur Kanalisation.

Ihr Interesse für Wassertechnik kommt von einer alten, vergessenen Kultstätte, die sie einst dort unten entdeckte. Mittels der Instandsetzung einiger Mechaniken dort, die sie auch weiterhin intensiv studiert, konnte die Wasserqualität der Stadt deutlich gesteigert werden. Langsam und schleichend übernimmt Helene den Glauben an die dort verehrte Wassergottheit.

ADRIAN TREHE – TURMWÄCHTER

Herbert ist Anfang 40, hat dünnes, aschblondes Haar und einen buschigen Schnauzbar. Er trägt robuste Reisekleidung, ist muskulös und hat blassblaue Augen.

Herbert ist der Geschäftspartner von Gisela Redeker und ebenfalls reisender Händler. Er teilt Giselas Begeisterung fürs Feilschen und streitet auch nicht mit ihr, wenn es um ihre Ansichten zu fremder Ware geht. Herbert ist ein geschickter Handwerker und bekommt fast alle kaputten Gegenstände repariert und ausgebessert. Sein ganzer Stolz ist ein umfangreicher Werkzeugkasten, der auf dem Planwagen transportiert wird. Außerdem hat er eine Schwäche für kuriose Gerätschaften - sie bilden die einzige Ausnahme bei seinem Drang zu feilschen. Für merkwürdige Dinge die er möglicherweise sogar reparieren kann gibt er gerne auch mal 2 Heller mehr aus, wenn Gisela gerade abgelenkt ist.

PAULA HÖFFNER – SCHÖFFIN

Paula ist Ende 40, hat braune Augen hinter Brillengläsern und sorgsam gekämmte, braune Haare. Sie trägt stets eine tadellose Amtstracht.

Paula ist Schöffin und wurde auf Lebenszeit gewählt. Sie hat eine überaus hohe Meinung von sich selbst und ihrer Sachkenntnis. Zudem vertritt sie ihre Standpunkte sehr eloquent und für Laien nachvollziehbar. Sie hält sich perfekt an die Formalia der Verfahren. Allerdings reicht ihre Sachkenntnis der Rechtsdokumente der Stadt nur von Zwölf bis Mittag, was anwesende Rechtsgelehrte bisweilen in den Wahnsinn treibt. Doch die Verfahrensordnung gibt ihr recht.

Mit ihrer Unkenntnis ist sie allerdings bereits ein Negativbeispiel in den Traktaten des Rechtsgelehrten Justinius Lemb geworden, der regelmäßig innerlich kocht, wenn er bei Verfahren anwesend ist, in denen sie als Schöffin fungiert. Beide verbindet eine vertraute Feindschaft.

VIKTOR REINEKE – OBERSTER STADTSCHREIBER

Viktor ist Anfang 60, hat gepflegte braune, mit grau durchsetzte Haare und einen Vollbart. Seine Augen sind braun. Er wirkt für sein Alter sehr vital und seine Kleidung sowie Amtstracht zeugt von hohem Stand.

Viktor hat seit Jahren das Amt des obersten Stadtschreibers inne. Er verwaltet, schreibt und archiviert - zusammen mit ihm untergebenen Schreibern - das Schriftgut der Stadt und hat einen Überblick, denn alles geht letztlich über seinen Tisch. Er fungiert bei Reichs- Land- und Städtetagen auch als Gesandter der Stadt. Trifft man ihn in seiner Amtsstube doziert er gerne über Schreibmaterial und verschiedene Tinten. Dann wirkt er eher wie ein etwas kauziger Archivar.

Nur wenn auch andere Mitglieder der Stadtverwaltung anwesend sind können aufmerksame Beobachter*innen eine gewisse Anspannung, ja Angst in deren Blicken erkennen. Denn Viktor Reineke führt ein unbeugsames Regiment. Er will eine straff und effizient organisierte Verwaltung und entfernt alle Personen daraus, die dem nicht genügen. Es heißt, nicht nur auf legale Weise. Er ist die graue Eminenz der Stadtverwaltung.

GJALLA TVENDT – TORWÄCHTERIN

Gjalla ist Anfang 30, hat blonde Haare und eisblaue Augen. Auf ihren Oberarmen befinden sich Tattoos. Sie trägt den Wappenrock der Stadt und eine Zweihandaxt. Ihre Nase weist einen Knick auf, da sie eins gebrochen war.

Gjalla ist Torwächterin am Stadttor und aus hartem Holz geschnitzt. Sie lässt sich auf keinerlei Diskussionen ein und tut unbestechlich Dienst nach Ordnung. Jeder hat das Wegegeld zu entrichten, sowie Zölle und Abgaben. Sie lässt keine allzu halbseidenen Gestalten hinein und die Tore bleiben Nachts geschlossen. Es sei denn, es gibt eine Ausnahmegenehmigung.

Früher war Gjalla Söldnerin, zusammen mit Said Harun. Der ist nun ihr Partner als Torwächter. Beide schätzen ihr nun ruhiges Leben nach den rauen Jahren und vielen Auseinandersetzungen. Es ist jedoch bereits vorgekommen, dass Gjalla von früher erkannt worden ist - sie war eine bemerkenswerte Kämpferin auf dem Schlachtfeld. Manche wollen ihr deshalb Übles. Abseits vom Dienst ist sie gerne mit Said in der Taverne "Kräftiger Arm" (01.01.23), erzählt wilde Geschichten und singt Lieder der verschiedenen Regionen, die sie bereiste.

SAID HARUN – TORWÄCHTER

Said ist Anfang 30, hat schwarze Haare und dunkelbraune Augen. Er trägt den Wappenrock der Stadt sowie einen prächtigen Krummsäbel. Er wirkt verwegen.

Said ist Torwächter am Stadttor und der Partner von Gjalla Tvendt, die er noch aus seiner Zeit als Söldner kennt. Er ist ein hervorragender Kämpfer mit dem Krummsäbel und hat sich einen Namen gemacht. Das lockt allerdings manchmal Duellanten an, die in einem Sieg über Said Ruhm und Ehre erringen wollen. Doch bisher mussten sie sich fast immer geschlagen geben. Nach Dienstschluss ist er mit Gjalla entweder im "Kräftigen Arm". Dort ist er ein beliebter Gast und bekannt für seine Gesprächigkeit. Außerdem singt er Lieder in seiner Muttersprache die so ungewohnt für die Ohren hier klingen. Oder er geht ins Teehaus von Amir Haris und genießt dort Tee und Wasserpfeife. Er hat lange erkannt, dass Haris noch immer ein aktiver Kämpfer ist.

GODEHARD FANDRYCH – MAGISCHER VISIERER

Godehard ist Mitte 40 und hat lange, braune Haare, braune Augen und einen Kinnbart. Er trägt lange, teure Roben und ihn umgibt eine etwas geheimnisvolle Aura.

Godehard ist Visierer für alle magischen Angelegenheiten die der Stadt gemeldet sind. Er besieht sich das Tätigkeitsfeld und die Fähigkeiten aller Wesen, die ein magisches Gewerbe betreiben wollen und ordnet entsprechend ein - Alchemisten, Magierinnen, Wahrsager, Zaubertänzer*innen, Hexen usw. Ihm obliegt es auch eine Absage zu erteilen, sollte das Gewerbe beispielsweise zu gefährlich für die Stadt sein. Er war früher selbst Magier und besitzt daher eine gute Expertise und Fachkenntnis. Allerdings verlor er bei einem Ritual im Auftrag der Universität seine magische Kraft. Im Ausgleich hat ihm die Universität diesen Posten bei der Stadt verschafft. Er forscht und hofft allerdings im Geheimen einen Weg zu finden, seine Zauberkraft wiederherzustellen.

AMELIE SCHVUK – HENKERIN

Amelie ist Mitte 20, hat kurze, dunkle, braune Haare und braune Augen. Sie ist sehr groß, muskulös und trägt sehr einfache Kleidung.

Amelie ist die Henkerin der Stadt. Sie hat das Amt von ihrem Vater übernommen, seit dieser an einer Krankheit leidet. Dadurch befindet sich die Familie in einer finanziellen Schieflage, denn seine Arzneien sind teuer für den schlecht bezahlten Beruf. Zudem wird die Familie vom Rest der Stadt geächtet. Amelie verkauft daher Devotionalien der Toten an Alchemisten, obskure Heiler*innen und Magier. Sie stellt keine Fragen wozu diese beispielsweise Finger, Zähne, Haare oder den Galgenstrick der Gehenkten benötigen. Sie nimmt mitunter sogar Bestellungen auf. Das tut sie mit absoluter Gleichgültigkeit, wie auch ihren restlichen Dienst - es ist eben ihre Arbeit. Jedes Leben findet ein Ende und ist danach nichts weiter, als tote Materie.

KURT HIRSCH – KERKERMEISTER

Kurt ist Ende 50 und hat silbernes Haar, hellblaue Augen und ist kräftig gebaut, wenn auch von geringer Körpergröße. Er trägt praktische, einfache Kleidung.

Kurt ist Kerkermeister und hat die Aufsicht über die Leute, die im Gefängnis sitzen. Er verwaltet und versorgt sie. Doch nicht nur das, er bittet sie auch ihm ihre Geschichten zu erzählen und ihm eine Haarsträhne oder einen Streifen ihrer Kleidung mit etwas Blut daran zu überlassen. Im Gegenzug erhalten sie besseres Essen oder eine bessere Behandlung.

Kurt schreibt die Geschichten der Gefangenen dann auf kleine Bögen Papier, die er zusammenrollt und mit dem Haar oder Stoffstreifen verschnürt. Er bewahrt unzählige solcher seltsamen Memorabilia in seiner Kammer auf, nach einem eigenen Ordnungssystem. Aus dem Stoff schreibt Kurt melancholische Lyrik, die er unter Pseudonym veröffentlicht. Die Gedichte sind oft düster, traurig und schwermütig - bisweilen auch schaurig und gruselig.

FREDERIKE KAMMER – BAUMEISTERIN, ORGANISATORIN

Frederike ist Mitte 30, hat kurze, schwarze Haare und braune Augen. Sie trägt ein Monokel als Lesehilfe und hat eigentlich immer Tintenflecken auf der Amtstracht.

Sie ist Baumeisterin der Stadt - genauer die Organisatorin. Sie kümmert sich um die Beschaffungen für die ihr zugewiesenen Bauvorhaben und deren Koordination, sowie die Verwaltungsangelegenheiten. Sie arbeitet aber auch eng mit ihrem Werksmeister Reinhold Noffke zusammen - dem Baumeister für die praktische Ausführung am Bau. Derzeit ist ihr wichtigstes Projekt der Bau des neuen Rathauses. Alles könnte so gut laufen, doch Frederike hat das Amt erst seit kurzer Zeit und ihr Vorgänger macht es ihr schwer. Er verkräftet nicht, abgewählt worden zu sein und kritisiert nun beständig jede ihrer Ideen. Außerdem beeinflusst er seine alten Kontakte und bringt die Zulieferer gegen die junge Baumeisterin auf. Sie muss sich also neben ihren fordernden Aufgaben auch noch damit herumschlagen. Dabei ist sie ehrgeizig und fähig, das hat auch Reinhold erkannt, der eine hohe Meinung von ihr hat. Frederike ist fest entschlossen das Projekt, trotz aller Widrigkeiten zum erfolgreichen Abschluss zu bringen und der Stadt ein würdiges Repräsentationsgebäude zu verschaffen.

REINHOLD POFFKE – BAUMEISTER, WERKSMEISTER

Reinhold ist Anfang 40 und hat rotbraune, lange und buschige Haare, sowie einen üppigen Bart. Er hat blaue Augen und trägt praktische, robuste und sehr hochwertige Kleidung, sowie einen umfangreichen Werkzeuggürtel. Er ist von recht kleiner Statur aber sehr, sehr muskulös.

Baumeister - Werksmeister, der sich um alle praktischen Belange am Bau kümmert, sowie auch für die Pläne und Zeichnungen zuständig ist. Arbeitet derzeit mit Frederike Kammer am neuen Rathaus der Stadt. Der Entwurf dazu ist sein ganzer Stolz! Er hat Frederikes organisatorisches Talent erkannt und ist bemüht, sie zu unterstützen. Gilt den Arbeitern auf seiner Baustelle als streng, aber sehr fähig. Man ist allgemein guter Dinge ein prächtiges Rathaus zu bauen.

Reinhold ist eigentlich Maurer, aber bekannt für sein Talent als Steinmetz. Besonders seine raffinierten Knotenmuster sind sein Spezialgebiet und finden deshalb auch Einzug in die Rathausgestaltung.

ANNELIE HERBIG – BROTBESEHERIN

Annelie ist Ende 20, hat blonde Haare und blaue Augen. Ihre Kleidung ist einfach und sie ist immer auf eiligem Fuß unterwegs.

Annelie ist Brotbeseherin - sie prüft für die Stadt, ob die Brote und Backwaren die vorgeschriebene Größe beziehungsweise das vorgeschriebene Gewicht haben. Außerdem auch die Qualität, in gewissem Rahmen. In Notzeiten ist es den Bäcker*innen erlaubt auch Eicheln, Heu oder Steckerübenschnitzel zuzusetzen - wer dies außerhalb von Notzeiten tut und die Ware als gutes Getreidebrot kennzeichnet riskiert ein Bußgeld. Doch Annelie hat viel zu viel Arbeit, es fehlt an Kolleg*innen. Eigentlich wollte sie die Stelle nur annehmen um sich ihre Startausrüstung als Abenteurerin zu verdienen, aber dann ist dieses und jenes passiert und sie kommt nicht los von diesem Amt. Dabei will sie doch eigentlich Abenteuer erleben!

ANSGAR LUTZE – FLEISCHBESEHER

Ansgar ist Mitte 30 und hat aschblonde, kurze Haare. Seine Augen sind braun, er ist etwas beleibt und trägt bürgerliche Kleidung.

Ansgar ist Fleischbeseher im Auftrag der Stadt. Er prüft die Preise und Gewichte des angebotenen Fleisches der einzelnen Bänke. Fleisch darf nur an ausgewiesenen Fleischbänken verkauft werden! Außerdem prüft er auch den Zustand. Was er für gesundheitlich bedenklich hält, darf nicht verkauft werden. Er gilt als sehr penibel und verklausuliert mit allerhand Fachbegriffen, wenn er Waren aus dem Verkehr zieht. Doch dieses Fleisch sammelt er dann ein und lässt es seiner Schwägerin zukommen, die einen illegalen Ring für Tierkämpfe im Untergrund leitet. Es dient dann der Fütterung ihrer Bestien.

ELLI HAVK – BOTEPREITERIN

Elli ist Mitte 20 und hat wellige, mittellange, hellbraune Haare. Ihre Augen sind blau und sie trägt robuste Reisekleidung mit ledernen Taschen und einem Reitersäbel. Sie wirkt abenteuerlustig.

Botenreiterin im Auftrag der Stadt. Reitet mit Korrespondenz oft in schnellem Tempo über das Land um Schriftstücke und Informationen zu übermitteln. Sie ist ehemalige Pferdepflegerin, kennt sich gut mit den Tieren aus und kann hervorragend reiten. Sie träumt von exotischen Reittieren, wie einem Kamel, einem Reitelch oder gar einem geflügelten Drachen! Ihr Kopf malt sich bisweilen ihre Aufträge abenteuerlicher aus, als sie sind: Eine Wildschweinrotte wird zu einem Rudel Wölfen, eine Vogelscheuche zu einem Räuber und eine alte Frau im Gasthaus zu einer gefährlichen Spionin! Einmal bat sie eine Gruppe Reisende völlig außer Atem um Hilfe, weil sie verfolgt würde. Aber da waren keine Verfolger zu finden, ihre Fantasie ist mit ihr durchgegangen. Oder?

MICHAL MAZUR – HOSPITALPFLEGER

Michal ist Ende 40, hat blonde Haare und blaue Augen. Er wirkt sehr vital, trägt einfache, sehr saubere Kleidung.

Michal ist Hospitalpfleger - er verwaltet das Hospital, betreut aber auch die Kranken dort, so gut es eben geht. Er setzt vor allem auf Sauberkeit und gutes Essen. Für Heilkundige ist das Budget oft zu knapp. Michal ist ein guter Koch und schwört auf dicke Suppen mit Rüben, Zwiebeln, Knoblauch, Kohl und Speck. Er zieht auch Kräuter in seinem Kräutergarten und vertraut dem Wissen seiner Vorfahren bei der Krankenbehandlung. Tatsächlich haben sich die Zustände im Hospital sehr verbessert, seit er dessen Leitung übernommen hat. Michal schreibt das vor allem seiner Suppe zu - sie ist nahezu ein Allheilmittel.

АННА HERGETH – STEUEREINNEHMERIN

Anna ist Mitte 30, trägt einen dicken, schwarzen Flechtzopf, hat braune Augen und beständig Tintenflecken an den Händen. Sie trägt zumeist ihre Amtstracht.

Anna ist Steuereinnehmerin und kennt die steuerpflichtigen Bürger*innen gut. Sie unterschlägt hier und da allerdings kleine Summen, oder rundet bei reichen Haushalten ein wenig auf. Das Geld lässt sie, mit Teilen ihres eigenen Lohns dem Hospital, Waisenhäusern und anderen gemeinnützigen Einrichtungen zukommen.

Anna war einst eine geschickte Urkundenfälscherin, die dann allerdings einmal mitbekam, wohin ihr Handeln im negativen Sinne führen kann. Sie will durch die Spenden Wiedergutmachung leisten. Allerdings hat sie die Stelle als Steuereinnehmerin selbst durch ein gefälschtes Empfehlungsschreiben erlangt - sie war vorher Unterschreiberin in einer Schreiberei. Durch diese Tätigkeit hat sie noch gute Kontakte dort und gelangt günstig an Papier. Manchen Bürger*innen stellt sie auch weiterhin (gefälschte) Dokumente aus, aber nur wenn es einem guten Zweck dient.

CARL RONALD SCHWAN – RATSHERR, ZUNFTMEISTER

Carl ist Mitte 50 und hat rostrote Haare sowie einen kräftigen Schnauzer, beides ist von grau durchzogen. Seine Augen sind blau und seine Kleidung kündigt von erheblichem Wohlstand.

Carl ist Ratsherr im Stadtrat sowie Zunftmeister der Tuchmacher. Eigentlich ist er nur im Rat um die Interessen seiner Zunft zu vertreten und hält ansonsten nicht viel von dieser Institution. Zu viel Regierung und Regulation schaden seiner Ansicht nach mehr, als sie nutzen. Deswegen versucht er sich so gut wie möglich aus jeder Ratsarbeit herauszuhalten und so wenig wie nur möglich damit belangt zu werden. Sollte es sich nicht vermeiden lassen tut er das Minimum und spart nicht an zynischen Kommentaren.

Seine eigene Tuchwerkstatt ist jedoch für ihre Qualitätsarbeit bekannt und weithin angesehen. Die Zunft ist finanzstark und einflussreich.

LIESEL KROPF – RATSDIENERIN

Liesel ist Mitte 40 und hat honigblonde Haare, blaue Augen und trägt gute, sehr ordentliche Kleidung. Sie wirkt stets in Bewegung und sehr eifrig.

Liesel ist Ratsdienerin beim Stadtrat. Eines der vielen Mädchen zwischen dem Rat und dem Rest der Stadt. Sie ist immer beschäftigt mit der Zuarbeit, der Organisation und der Koordination um eine gute Ratsarbeit und eine gutes Ineinandergreifen von Beschlüssen und deren Umsetzung zu gewährleisten. Sie erfüllt ihre Aufgaben motiviert und umfassend, ist zielstrebig und auf Verbesserung ihres Status bedacht um sich noch mehr für das allgemeine Wohl einsetzen zu können. Dabei manipuliert sie auch die Ratsleute geschickt und hat sich das Wohlwollen des obersten Stadtschreibers Viktor Reineke gesichert. Er fördert und schätzt sie, das können wahrlich nicht viele behaupten.

FLORENTIN EDGAR GRÜNEWALD – SCHULTHEIß

Florentin ist Mitte 20 und hat hellbraune, wellige Haare. Seine Augen sind grünblau, die Kleidung zeugt von Reichtum, er trägt zudem einigen Schmuck.

Florentin wurde zum Schultheiß der Stadt ernannt - eigentlich eine rechtlich umfassende, bedeutende Stellung. Er repräsentiert den Stadtherrn. Allerdings hat die Stadt selbst seine Aufgaben bereits an verschiedenste Leute verteilt - verwalten, regieren und richten tun Andere. Sein Amt ist fast ausschließlich formal.

Das verärgert den jungen Mann aus adligem Hause sehr, dessen hitzköpfiges Temperament er nun gegen die verschiedensten Beamten richtet. Er hatte sich Macht und Einfluss von diesem Posten versprochen. Nun spielt er sich allerorten in den Vordergrund, schüchtert niedere Verwaltungsmitglieder ein und geht den allen auf die Nerven.

HEDWIG KAROLA HEIDEL – RÄTSHERRIN, BÖTTCHERIN

Hedwig ist Ende 40, hat gelockte, braune Haare und braune Augen. Sie ist elegant und vermögend gekleidet.

Zunftmeisterin der Böttcher die sich einen Sitz im Stadtrat erkämpft hat. Sie setzt sich dort, neben den Interessen ihrer Zunft, für einen größeren Einfluss der Zünfte gegenüber den Stadtgeschlechtern ein. Das bringt der streitlustigen Frau durchaus mächtige Gegenspieler*innen ein, die einen zu großen Einfluss des reichen Bürgertums verhindern wollen.

Man munkelt, es kam gar bereits zu handfesten Einschüchterungsversuchen. Hedwig kann sich zwar durchaus erwehren, ist aber inzwischen häufiger in Begleitung kräftiger Leibwächter*innen gesehen worden. Sie zieht im Hintergrund Informationen zu ihrem noch unbekanntem Feind ein und bezahlt gut für Informationen. Allerdings ist ihr Diskretion wichtig, denn erneute Unruhen will sie nicht riskieren.

Ihre Mitgliedschaft im Rat gründet überhaupt erst auf den Folgen eines Aufstandes. Aber nun hat der Rat in seiner neuen Zunftverfassung die Gewichtung ihrer Stimmen wieder verringert.

LUDGER WEHPERT – GLÖCKNER, GESELLE

Ludger ist Anfang 30 und hat kurze, schwarze Haare. Er hat braune Augen, trägt einfache Kleidung und ist muskulös.

Ludger ist Geselle einer Gießerei und Glöckner - nach einem Wechselsystem. Zimmerleute, Maurer und Metallwerkstätten stellen, der Tradition gemäß, einmal im Quartal einen Gesellen für diesen Dienst an der Stadt. Für sieben Tage werden sie dann als Glöckner von der Stadt nach dem Losverfahren ausgewählt und bezahlt. Zu bestimmten Uhrzeiten, oder bei gewissen Anlässen wie Versammlungen und Alarmen, haben Gesell*innen das Geläut in Gang zu setzen. Ludger hat an einer der Glocken mitgewirkt und für seine Gießerei ist es Ehrensache, dieser Pflicht nachzukommen.

Allerdings verbindet ihn mit dem Turmwächter Adrian Trehe eine gewisse Rivalität. Ludger hält dessen Amt für überschätzt. Er sähe die Bürgerwehr in der Pflicht, es zu übernehmen und keine dauerhaft besetzte Stelle zu bezahlen. Der Laffel dort oben macht eh den ganzen Tag nix, als zu gucken und seine Holzfiguren zu schnitzen. Andere müssen sich ihr Brot mit harter Arbeit ihrer Hände verdienen!

ELISABETH BORCHERS – BÜRGERIN MIT ANLIEGEN

Elisabeth ist Mitte 40, hat rotbraunes Haar, blassblaue Augen und ist gutbürgerlich gekleidet.

Elisabeth ist eine Bürgerin der Stadt mit Anliegen an den Stadtrat: Ihr Bruder ist kürzlich unerwartet verstorben und Elisabeths Schwägerin hat unschicklich kurz darauf erneut geheiratet. Nach nur sieben Monaten der Schwangerschaft in dieser neuen Ehe gebar sie ein gesundes Kind. Elisabeth hält dieses Kind für das ihres Bruders und die eigene Familie damit für erbberechtigt, sollte es sterben. Die neue Familie der Schwägerin sieht den neuen Ehemann natürlich als Vater und sich damit als Erben.

Die Borcherts sind reich, ein nicht unbeträchtlicher Teil des Reichtums der Schwägerin stammt aus der Ehe mit Elisabeths Bruder. Elisabeth streut nun Gerüchte und unternimmt Anstrengungen, damit das Kind den Borcherts zugesprochen wird - aber die Angelegenheit ist vom Rat noch nicht entschieden worden. Man ersucht derzeit um eine Einschätzung durch einen Rechtsgelehrten der Universität.

HARTMUT RAULF – ZÖLLNER

Hartmut ist Mitte 30, hat schwarze Haare und blaue Augen. Er trägt den Wappenrock der Stadt, ist kräftig und hat einen Streitkolben dabei.

Hartmut ist Zöllner am Hafen der Stadt. Er versteht sein Handwerk und arbeitet schnell und effizient. Zusätzlich hat er sich inzwischen einen Kundenstamm aufgebaut, den er informiert, wenn interessante Waren in die Stadt kommen. Vornehmlich seltene Exotica aus weit entfernten Regionen. Er selbst hat sich inzwischen alchemistisches Fachwissen angeeignet um die Importe gut einschätzen zu können. Seine Informationen werden in bestimmten Kreisen hochgeschätzt. Er verdient sich damit ein Zubrot, welches er in die Bildung seiner Kinder und seiner eigenen investiert. Er ist inzwischen fundiert in den Künsten der Alchemie.

MATHILDE BARBARA ECKMANN – RATSHERRIN

Mathilde ist Anfang 60 und hat graue Haare, wachsames, braune Augen und aristokratische Züge. Sie trägt prachtvollen Schmuck und ebensolche Kleidung.

Mathilde ist Ratsherrin aus einem altehrwürdigen Stadtgeschlecht. Sie hat eine erkonservative Einstellung was die Besetzung des Stadtrates angeht - nur wer alten Geschlechtern entstammt, die seit langer Zeit die Geschicke der Stadt lenken, ist auch fähig dazu. Wer weiß, wohin es führt, wenn mit bewährten Traditionen gebrochen wird? Mathilde setzt all ihre Macht und ihren Einfluss ein, dass die neueren Entwicklungen - Zunftmeister*innen im Stadtrat - rückgängig gemacht werden. Zumindest gehören sie eingeschränkt! Die haben es sich aufgrund der jüngsten Aufstände ertrotzt! Sie tut auf legalem und diskret auf illegalem Weg einiges, um alle diese Subjekte aus dem Stadtrat zu entfernen, fernzuhalten, oder deren Einfluss zu mindern. Nur Angehörige der Stadtgeschlechter sind würdig im Stadtrat zu entscheiden!

HERBERT HOFER – SCHÖFFE, SPEKULANT

Herbert ist Mitte 40, hat braune Haare und Augen. Er trägt stets einen prächtigen Hut und ist wohlhabend gekleidet.

Herbert ist auf Lebenszeit gewählter Schöffe und entstammt einem wohlhabenden Geschlecht von Händlern. Er spekuliert vor allem im Handel mit Weizen. Eine Misskalkulation brachte ihm jüngst den unrühmlichen Namen "Weizenschöffe" ein, denn er wollte durch seine Marktmacht zu offensichtlich die Preise manipulieren. Dieses Vorhaben misslang und sein Ruf hat darunter gelitten.

Er interessiert sich nicht besonders für die Rechtsprechung und stimmt meistens mit der Mehrheit seiner Kollegen. Bei den Verhandlungen ist er nur mit halben Ohr dabei und erledigt nebenher seine eigenen Angelegenheiten. Außer es handelt sich um einen Fall, der seine Geschäfte beeinflussen könnte.

БИАНКА АППЕГРЕТ ЛЕІПОЛД – БÜRGERМЕІСТЕРІІ

Bianka ist Ende 30, hat schwarze, lockige Haare und braune Augen. Sie ist wohlhabend gekleidet und wenn sie von Amts wegen unterwegs ist trägt sie stets eine große Goldkette mit dem Wappen der Stadt.

Bianka ist die Bürgermeisterin der Stadt und steht somit dem Stadtrat vor. Sie hatte während und nach den jüngsten Unruhen - ja eigentlich war es ein Aufstand - die schwierige Aufgaben die Wogen zu glätten. Dank ihr sind nun auch die Zünfte im Rat vertreten. Das brachte ihr allerdings auch Feine ein. Doch Bianka ist eine Realistin, es hätte zu noch schlimmeren Unruhen kommen können, wäre den Forderungen nicht nachgegangen worden. Sie hat von so einem Kerl - Thore Brenner (11.1.) - gehört, der radikale Ideen verbreitet und durchaus Zulauf hat. Derzeit lotet sie aus, welche Zugeständnisse sie den Stadtgeschlechtern machen muss um deren Wohlwollen zurückzugewinnen.

Dazu zieht sie einmal in der Woche heimlich einen Astrologen der Universität zu Rate, der in den Sternkonstellationen die Zukunft liest. Seither fühlt sie sich sicherer und vorbereitet. Seine Vorhersagen treffen häufig zu!

MARTIN BICKEL – RATSDIENER

Martin ist Anfang 20, hat rote Haare und blaue Augen. Seine Amtstracht sitzt sehr locker und er wirkt dadurch schlaksiger, als er eigentlich ist.

Martin ist Ratsdiener, ganz frisch dabei. Er ist sehr stolz und kommt sich sehr wichtig vor, wenn er die Leute über die vom Rat gefassten Beschlüsse informiert, oder Mitteilungen an den Anschlag bringt. Seine Kleidung ist, wie üblich, Teil seiner Bezahlung. Doch wurde bei ihm leider ein Fehler beim Nehmen der Maße gemacht. Seine Amtstracht ist zu groß und schlottert dadurch - auch wenn er sie mit einem Gürtel schnürt.

Auch sonst scheint ihn das Unglück zu verfolgen, denn seine Kolleg*innen haben sich zu seinem Einstand einen Streich erlaubt, der ihn vor einem hohen Würdenträger in Verlegenheit brachte. Er ist daher oft nervös und versichert sich lieber öfter nach um sicherzugehen, dass ein bestimmtes Vorgehen kein Scherz auf seine Kosten ist.

MALIK ELDOH WASSER – RATSDIENER

Malik scheint Mitte 30 zu sein, es ist ein wenig schwer bestimmbar. Er hat schwarze, seidige, lange Haare und grüngelbe Augen. Außerdem ist er sehr blass. Er trägt unauffällige Kleidung und bevorzugt es an verhangenen Tagen unterwegs zu sein.

Malik ist für die Stadt Inspektor für unterirdische Bauten - abgesehen von der Kanalisation, für die die Brunnenmeisterin Helene Werle zuständig ist. Er prüft die Sicherheit und den Zustand der Gewölbe um die Gefahr von Einstürzen zu minimieren. Das macht er auf besondere Weise - Malik kennt die Maße jedes Kellers den er bereits betreten hat genau. Er schnalzt beim Betreten mehrmals mit der Zunge, was ein seltsames Klicken erzeugt und lauscht konzentriert. Jede Veränderung des Zustandes scheint ihm dadurch aufzufallen und er kann zielsichere Aussagen zu notwendigen Maßnahmen treffen.

Malik ist ein Findelkind und wurde beim Fluss gefunden, wo die Kanalisation einen Zulauf hat. Niemand kann etwas zu seiner Herkunft sagen, abgesehen vielleicht von der alten, leitenden Ordensschwester des Waisenhauses und dem Totengräber Albert Brachmann. Die Ordensschwester fand das Kind, nachdem merkwürdige Geräusche sie zum Fluss lockten, sah aber nicht mehr als fort huschende Schatten. Einige Zeit später überbrachte ein noch sehr junger Albert ihr einen Zettel und ein Bündel mit zusammenhangslosen Wertgegenständen, als Spende an das Waisenhaus. Auf dem Zettel standen die Vornamen des Findelkindes, Wasser wurde er genannt, da er beim Fluss gefunden wurde. Albert hat nie darüber gesprochen, woher er Zettel und Bündel hatte.